

INTERPARLAMENTARISCHE KOMMISSION DER HOCHSCHULE ARC (IPK HE-ARC) JAHRESBERICHT 2024

HOCHSCHULE ARC BEJUNE

Seit 20 Jahren bietet die HE-Arc eine Ausbildung auf Fachhochschulniveau im Jurabogen an, der sich über die Kantone Neuenburg, Jura und den französischsprachigen Teil des Kantons Bern erstreckt. Als Teil der Westschweizer Fachhochschule bietet die HE-Arc Bachelor- und Masterstudiengänge an und übernimmt Aufgaben in den Bereichen angewandte Forschung und Entwicklung, Dienstleistungen sowie internationale Beziehungen im Sinne der interkantonalen Vereinbarung über die HE-Arc.

Die HE-Arc ist eine weltoffene Schule mit grenzüberschreitender und internationaler Zusammenarbeit, die Herausforderungen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung in den Mittelpunkt all ihrer Aktivitäten und Ausbildungen stellt und in der Lage ist, Chancen zu nutzen, um der Region des Jurabogens Strahlkraft zu verleihen.

Im Rahmen der Umsetzung des neuen finanziellen Entwicklungsplans der HES-SO für die Zeitspanne 2025–2028 sieht sich die HE-Arc aufgrund der seit mehreren Jahren sinkenden Studierendenzahlen in verschiedenen Bildungsgängen, insbesondere im Bereich Ingenieurwesen, einer Kürzung der finanziellen Mittel gegenüber. Den damit verbundenen Herausforderungen galt das ganze Jahr besondere Aufmerksamkeit.

2024 feierte die Fachhochschule Arc ihr zwanzigjähriges Bestehen mit einer Veranstaltung am 15. November in Anwesenheit zahlreicher Partner, Politikerinnen und Politiker im Amt und solcher, die zur Gründung der Institution beigetragen hatten. Ausserdem war dies auch das letzte Jahr für Brigitte Bachelard als Generaldirektorin, vor ihrer Pensionierung per 31. Dezember 2024.

INTERPARLAMENTARISCHE KOMMISSION DER HOCHSCHULE ARC

Die Interparlamentarische Kommission der HE-Arc (IPK HE-Arc) setzt sich aus fünfzehn Mitgliedern, fünf pro Kanton (Bern, Jura und Neuenburg), mit beschliessender Stimme zusammen. Die Präsidentin oder der Präsident und die beiden Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten (eine Person pro Kanton) werden im Turnus aus den Unterzeichnerkantonen für eine Amtsdauer von zwei Jahren ernannt. Die Interparlamentarische Kommission ist für die parlamentarische Geschäftsprüfungskontrolle der HE-Arc im Sinne von Artikel 12 bis 16 der Interkantonalen Vereinbarung über die Hochschule Arc zuständig.

2024 hat die IPK dreimal getagt, jeweils in Anwesenheit eines Mitglieds der strategischen Leitung der HE-Arc und mehrerer Mitglieder der Generaldirektion der HE-Arc.

- Freitag, 26. April 2024 (in Delsberg)
- Montag, 1. Juli 2024 (in Neuenburg)
- Montag, 28. Oktober 2024 (in Delsberg)

IPK: Präsidium, Vizepräsidium

2024 fällt das Präsidium dem Kanton Neuenburg zu, Präsidentin ist Brigitte Leitenberg. Rémy Meury (JU) ist erster Vizepräsident, Moussia von Wattenwyl (BE) zweite Vizepräsidentin. Gemäss den Bestimmungen des zweijährlichen Rotationsprinzips bleibt diese Zusammensetzung 2025 gleich.

Die Liste der Parlamentarierinnen und Parlamentarier, die an den verschiedenen Sitzungen der Kommission teilgenommen haben, liegt diesem Bericht bei.

FINANZEN

Die Interparlamentarische Kommission wird jedes Jahr über die Inhalte von Rechnung und Budget der HE-Arc informiert. Aufgrund der Umsetzung des neuen Finanzentwicklungsplans (FEP) der Fachhochschule Westschweiz konnte die IPK nicht über das endgültige Budget 2025 der HE-Arc informiert werden, weil dieses erst im Dezember 2024 von der strategischen Leitung der HE-Arc genehmigt werden konnte. Die IPK wurde aber an den Sitzungen im Juli und Oktober über den Verlauf der Überlegungen und Arbeiten in Kenntnis gesetzt. Ausserdem wurde sie über das Finanzergebnis 2023 (Rechnung HE-Arc 2023) informiert.

Die HE-Arc ist in das System der HES-SO eingebunden, welche die von den Kantonen und vom Bund erhaltenen Beiträge an die Schulen für Lehre und Infrastruktur weiterverteilt. Der Grossteil der Finanzierung der HE-Arc

stammt von der HES-SO, die die Mittel insbesondere aufgrund der Studierendenzahl in den einzelnen Studiengängen weiterverteilt. Die Kommission betont, wie wichtig es ist, die Interessen der HE-Arc in der Interparlamentarischen Kommission der HES-SO zu vertreten, die parlamentarischen Delegationen aus der gesamten Westschweiz vereint.

Die von den BEJUNE-Kantonen gezahlten Beiträge aufgrund der besonderen örtlichen Verhältnisse (contributions locales particulières, CLP) stellen das Finanzierungsdelta der HE-Arc dar, das auf verschiedene Ausgaben zurückzuführen ist, die in den Finanzierungsrahmen der HES-SO nicht berücksichtigt werden.

Rechnung 2023 der HE-Arc

Die Rechnung 2023 wurde im Juni 2024 durch die strategische Leitung genehmigt, dies nach einer Revision durch die Firma PwC, die keine Abweichungen festgestellt und sie für korrekt befunden hat. 2023 konnte die HE-Arc gute finanzielle Resultate verzeichnen, insbesondere dank ihrer Tätigkeit in den Bereichen der angewandten Forschung und Entwicklung (aF&E) und der Weiterbildung, wo die Erwartungen übertroffen wurden, aber auch dank ihrer strengen finanziellen Disziplin. Dieses gute Ergebnis zeigt sich in einem Überschuss von rund 800 000 Franken, der auf Beschluss der strategischen Leitung in die Milderungsreserve einfließen soll. Dieser Fonds wurde zur Bewältigung unvorhergesehener finanzieller Schwierigkeiten geschaffen und dürfte ab 2024 vor allem für den Inflationsausgleich beansprucht werden (insbesondere Gehaltserhöhungen und gestiegener Infrastrukturaufwand). Angesichts der Budgetprognosen dürften diese Reserven durch die Wirkung des neuen Finanzentwicklungsplans 2025–2028 der HES-SO bis Ende 2025 vollständig aufgelöst werden.

Budget 2025 der HE-Arc

Die Wirkung des neuen FEP 2025–2028 der HES-SO wird für die HE-Arc eine Reduktion der finanziellen Mittel von rund 3 Millionen Franken zur Folge haben, hauptsächlich im Bereich Ingenieurwesen. Die Milderungsreserve, die dank der guten Resultate vergangener Jahre aufgebaut werden konnte, könnte es ermöglichen, den Schock im Jahr 2025 auszugleichen, wird aber dann für die Folgejahre nicht mehr zur Verfügung stehen. Die HE-Arc hat bereits Massnahmen ergriffen und wird weitere ergreifen, um diese negativen finanziellen Auswirkungen zu mildern. Einige davon wurden 2024 mit der interparlamentarischen Kommission besprochen (vgl. folgende Kapitel). Diese Aspekte sollen auch während des Jahres 2025 durch die kantonalen Parlamentarierinnen und Parlamentarier zumindest verfolgt werden. Die Generaldirektion hat bereits eine Überwachung ihrer Budgetkontrolle 2024 durchgeführt, um das Rechnungsergebnis im Vergleich zu den Prognosen mit dem Ziel zu verbessern, die Milderungsreserve maximal zu bewahren.

Die Interparlamentarische Kommission widmet der Budgetkontrolle für die Periode 2025–2028 besondere Aufmerksamkeit und betont, wie wichtig es ist zu bedenken, dass, wenn die Milderungsreserve 2025 vollständig aufgebraucht wird, dies ab 2026 ohne entsprechende Erhöhung der Einnahmen der Institution zu einem grossen finanziellen Risiko führen könnte.

Finanzaussichten

Allgemein betrachtet sind die Finanzaussichten für die kommenden Jahre nicht günstig. Dabei ist zu beachten, dass zusätzlich zur Anpassung des FEP der HES-SO (siehe oben) die Kosten steigen, insbesondere um der Inflation beispielsweise bei Gehältern, Mietkosten, Energie oder den Kosten für Ausrüstung/Lizenzen/Software Rechnung zu tragen.

HERAUSFORDERUNGEN IM GESUNDHEITSWESEN ANGESICHTS DES FACHKRÄFTEMANGELS IN PFLEGEINSTITUTIONEN

Die Interparlamentarische Kommission hat die Direktorin der HE-Arc Santé, Anne-Françoise Loup, eingeladen, um die wichtigsten Aspekte zu besprechen im Zusammenhang mit den Herausforderungen des Fachkräftemangels in der Pflege und der Notwendigkeit, dass die HE-Arc die Zahl der Studierenden verdoppeln muss, um die Ziele der Volksinitiative für eine starke Pflege erfüllen zu können. Dies muss in enger Zusammenarbeit mit den Kantonsbehörden geschehen, insbesondere, um die Anzahl Praktikumsstellen zu erhöhen und zu bestimmen, welche – v. a. finanziellen – Investitionen getätigt werden müssen. Die HE-Arc sieht innovative Rekrutierungskampagnen, die Integration von «Serious Games» und Massnahmen zur Reduzierung der Studienabbrüche und Berufsausstiege, die Unterstützung bei Übergang und Integration in ein berufliches Umfeld sowie eine verstärkte Weiterbildung für das aktive Personal (lebenslanges Lernen) vor. Ein koordiniertes Projekt der BEJUNE-Kantone wird derzeit diskutiert.

Und schliesslich sind Umschulungsinitiativen und Passerellen zwischen den Bildungsniveaus vorgesehen. Allerdings bleibt die Lohnkonkurrenz aus anderen Regionen eine grosse Herausforderung für die Attraktivität des Berufs oder eines Studiums an der HE-Arc.

Projekt DNAMIC

2024 hat sich die Interparlamentarische Kommission für das Projekt DNAMIC des HE-Arc-Fachbereichs Ingenieurwesen interessiert. Das Ziel dieses Projekts ist es, digitale Daten in DNA zu speichern und diese ohne Mitwirkung von Fachleuten mit Hilfe einer Mikrofabrik abzurufen. Dieses System gewährleistet mittels einer präzisen Kodierung und eines geringeren Energieverbrauchs eine sichere und stabile Datenaufbewahrung während 500 Jahren. Es wurde zur Integration technologischer Entwicklungen konzipiert und wird die bei der DNS-Sequenzierung gemachten Fortschritte berücksichtigen.

Strategie zur Förderung der Studierendenzahlen im Fachbereich Ingenieurwesen

Vor dem Hintergrund der rückläufigen Studierendenzahlen in diesem Fachbereich hat der Interimsdirektor der HE-Arc Ingénierie, Didier Rizzotti, der IPK die 2025 begonnene Arbeit zur Umkehrung dieser Tendenz präsentiert. Der Fachbereich sieht natürlich gezielte Förderungskampagnen vor, hat aber auch verschiedene Projekte zur Attraktivitätssteigerung seiner Studiengänge und zur Rationalisierung einiger Elemente lanciert.

Die ab dem akademischen Jahr 2025/2026 geltende Möglichkeit, ein Teilzeitstudium zu absolvieren, dürfte den wachsenden Erwartungen der jungen Menschen entsprechen, die während ihres Bachelorstudiums einen Arbeitsplatz behalten oder ein Praktikum zur beruflichen Integration absolvieren möchten.

Ausserdem wurde die Schliessung des Studiengangs Industrial Engineering and Management, der nie ein breites Publikum fand, bestätigt. Er wird durch eine Spezialisierung im Rahmen des Studiengangs Mikrotechnik ersetzt. Diese Lösung sollte sowohl die Stärkung eines bestehenden Studiengangs als auch die Aufrechterhaltung eines hohen Ausbildungsniveaus für Unternehmen in Übereinstimmung mit den Bedürfnissen der regionalen Industrie ermöglichen. Auch Sparmassnahmen werden durchgeführt, jedoch mit Vorsicht, um die Qualität der Ausbildung und ihre Attraktivität zu erhalten. Es wird trotzdem darauf hingewiesen, dass das Weiterbestehen bestimmter Aktivitäten im Laufe des Jahres 2025 analysiert werden muss. Insbesondere die Ingenieurklasse in Delsberg, die die festgelegten Quoten nicht erreicht, könnte neu bewertet werden. Die Zusammenlegung der Aktivitäten in einem renovierten Gebäude (HDV7) in Le Lode sollte nicht tangiert sein, da Rationalisierung und Effizienz auf der Traktandenliste bleiben. Die unternommenen Arbeiten sollen die Interessen der Studierenden trotz der Budgetzwänge wahren.

REKRUTIERUNG GENERALDIREKTORIN/GENERALDIREKTOR HE-ARC

Aufgrund der Pensionierung der Generaldirektorin per Ende 2024 hat die strategische Leitung ein Rekrutierungsverfahren für ihre Nachfolge eingeleitet. Die Findungskommission umfasste acht Personen, darunter Vertreterinnen und Vertreter der HES-SO, der BEJUNE-Kantone und der regionalen Industrie sowie eine Personalvertreterin der HE-Arc, jedoch keine Politikerinnen oder Politiker.

Die Interparlamentarische Kommission wurde an der Sitzung vom 28. Oktober 2024 über die Ernennung informiert. Das Rekrutierungsverfahren umfasste zwei Phasen. Die Stellenausschreibung ermöglichte es, der Findungskommission mehrere interessante Kandidaturen vorzulegen. Diese sprach sich einstimmig für Tristan Mailard, den ehemaligen Generalsekretär der ETH Lausanne, aus. Es wurde eine Übergangsphase zwischen der Generaldirektorin und ihrem Nachfolger eingeleitet; diese musste aber leider aufgrund der schweren Erkrankung von Frau Bachelard abgebrochen werden.

LEISTUNGSVERTRAG HE-ARC 2025–2028

Die strategische Leitung der HE-Arc hat beschlossen, den Leistungsvertrag 2022–2024 um ein Jahr zu verlängern, um das Jahr 2025 abzudecken. Dieser Beschluss wird es dem neuen Generaldirektor ermöglichen, sich voll und ganz in den strategischen Zyklus der Institution sowie in die Erarbeitung des nächsten Vertrags einzubringen und dabei die oben erwähnten finanziellen Zwänge und Möglichkeiten zu berücksichtigen.

Neuenburg, 28. März 2025

ANHANG | MITGLIEDER DER INTERPARLAMENTARISCHEN KOMMISSION HE-ARC

NEUENBURG

Grossrätin Joëlle EYMANN

Grossrätin Brigitte LEITENBERG, Präsidentin

Grossrätin Marina SCHNEEBERGER

Grossrätin Diane SKARTSOUNIS

Grossrätin Sloane STUDER

JURA

Grossrätin Florence CHAIGNAT

Grossrat Pierre CHÉTELAT

Grossrat Gauthier CORBAT

Grossrat Vincent ESCHMANN

Grossrat Rémy MEURY, 1. Vizepräsident

BERN

Grossrätin Christine BLUM

Grossrätin Virginie HEYER

Grossrat Reto JAKOB

Grossrat Corentin JEANNERET

Grossrätin Moussia VON WATTENWYL, 2. Vizepräsidentin

STELLVERTRETERINNEN UND STELLVERTRETER, DIE 2024 AN SITZUNGEN DER IPK HE-ARC TEILGENOMMEN HABEN

Grossrätin Gaëlle FROSSARD (JU)

Grossrätin Julie SCHINDELHOLZ (JU)

Grossrat Ernest GERBER (JU)